Regierungsbezirk Schwaben
Landkreis Donau-Ries
Gemeinde Reimlingen

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE

Baudenkmäler

D-7-79-203-3 **Hauptstraße 2.** Ehem. Brau- und Gasthaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Trauf- und Giebelgesimsen, 1741, später überformt.
nachqualifiziert

D-7-79-203-1 **Hauptstraße 19.** Stadel, Walmdachbau, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-203-5 **Herkheimer Straße 1.** Ehem. Feuerwehrgerätehaus, erdgeschossiger Satteldachbau mit Trauf- und Giebelgesims, wohl 1854.
nachqualifiziert

D-7-79-203-4 **Herkheimer Straße 7; Herkheimer Straße 5; Herkheimer Straße 11 a.** Kath. Filialkirche St. Stephan, Saalbau mit abgeschrägter Westseite, Walmdach, eingezogenem Rechteckchor und Turm mit Spitzhelm im nördlichen Chorwinkel, Turm im Kern 15. Jh., Chor und Schiff um 1700, um 1760 verändert; mit Ausstattung; Friedhofsmauer, im Kern 17./18. Jh.; ehem. Friedhof, angelegt im 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-203-14 **Kapellenstraße 13.** Kath. Kapelle Maria Hilf, Saalbau mit wenig eingezogenem halbrunden Schluss, Dachreiter und reich gegliederter Giebelfassade mit Schweifgiebel und Vasenaufsätzen, wohl von Franz Joseph Roth, 1730; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-7-79-203-6 **Kirchberg 8; Schloßstraße 1.** Kath. Pfarrhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Eingang mit Kämpferprofil und Scheitelstein sowie mit segmentbogigen Fensteröffnungen, im Kern 1780, später verändert; Pfarrstadel, Satteldachbau mit segmentbogigen Fenster-, Tür- und Toröffnungen, 1848 neu errichtet; Hofmauer, mit Fußgängerpforte, im Kern wohl um 1780.
nachqualifiziert

D-7-79-203-7 **Kirchberg 10; Am Sommerkeller; Nähe Am Sommerkeller; Nähe Schloß.** Kath. Pfarrkirche St. Georg, Saalbau mit eingezogenem, dreiseitig geschlossenem Chor, Turm mit Rhombenhelm nördlich am Schiff und östlich Sakristei, Turmunterbau und Teile der nördlichen Schiffswand Ende 12. Jh., ansonsten Neubau wohl durch Franz Joseph Roth, 1729/30.; mit Ausstattung; Friedhofsmauer, im Kern 17./18. Jh., im 20. Jh. mit bildstockartigen Kreuzwegstationen versehen; Ölbergkapelle, auf polygonalem Grundriss durch Rundbögen geöffnetes Gehäuse mit Pilastergliederung und Traufgesims, über ehem. Beinhaus, bez. 1753; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-7-79-203-9 **Mariannhillweg 1.** Ehem. Kleinbauernhaus, erdgeschossiger Satteldachbau mit offenem Fachwerkgiebel, im Kern ausgehendes 18. Jh., im 19. Jh. wohl verändert.
nachqualifiziert

D-7-79-203-17 **Nähe Hauptstraße.** Transformatorenhaus, schlanker Turm über quadratischem Grundriss mit Satteldach und Traufknoten, 1913.
nachqualifiziert

D-7-79-203-13 **Schloßstraße.** Kapelle, sog. Kerkerle, Satteldachbau mit eingezogener Apsis, Pilaster- und Gesimsgliederung, wohl 3. Viertel 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-7-79-203-11 **Schloßstraße 1; Nähe Schloßstraße; Kirchberg; Kirchberg 8.** Ehem. Deutschordensschloss, jetzt im Gemeindebesitz und in Teilen Rathaus: aus mehreren Gebäuden bestehende Anlage des späten 16. Jh., im 18. Jh. um- und ausgebaut: ehem. Schloss, dreigeschossiger Walmdachbau, Nordfassade mit klassizistischem Frontispiz und zwei runden Ecktürmen, runder Treppenturm im Süden, klassizistischer Zwerchgiebel im Osten, 1595 Errichtung als zweigeschossiger Bau mit Rundtürmen, 1733 - 1736 durch Franz Joseph Roth erhöht; mit Ausstattung; östlich ehem. Schlossökonomie, zweigeschossiger Satteldachbau mit einseitig abgewalmtem Dach und übergiebeltem Zwerchhaus, wohl 18. Jh., Verbindung zum Hauptbau modern; südlich ehem. Marstall, erdgeschossiger Walmdachbau mit risalitartig vortretendem Zwerchhaus und Hausteingliederung, wohl 18. Jh.; im Osten und Westen drei Torpavillons, erdgeschossig mit Mansardwalmdach, das südwestliche mit einem Satteldachbau nach Süden erweitert, 1745 - 1748; dazwischen zwei Tore, jeweils pilastergerahmte Durchfahrten mit Dreiecksgiebeln, gleichzeitig; im Osten äußeres Tor, Durchfahrt zwischen Pilastern mit Dreiecksgiebel, wohl 19. Jh.; Einfriedung, mit Strebepfeilern im nördlichen Teil, 1745 - 1748; nördlich Park, mit Wasserbecken, 1835 über älterer Grundlage angelegt, ab 1920 mit Exoten bepflanzt.
nachqualifiziert

D-7-79-203-12 **Schloßstraße 2.** Seminargebäude, neubarocker dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit schmalem Seitenrisalit mit Schweifgiebel, Vorzeichen mit flachem Walmdach, 1922/23; Hauskapelle, Satteldachbau mit eingezogenem, halbrund geschlossenem Chor, kurzen Seitenarmen mit Volutengiebeln und Ecklisenen und oktogonalem Dachreiter mit Haubendach, gleichzeitig; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 12

Bodendenkmäler

D-7-7129-0027 Grabhügel der Hallstattzeit mit Nachbestattungen der frühen Latènezeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0094 Freilandstation des Mesolithikums, Siedlung der Linear- und Stichbandkeramik sowie der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0095 Siedlung des Neolithikums, der Bronzezeit, der Hallstattzeit, der Latènezeit und der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0096 Siedlung des Neolithikums, der Bronzezeit und der Latènezeit, Villa rustica der römischen Kaiserzeit, Körpergräber vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7129-0097 Siedlung des Neolithikums, der Latènezeit und der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0098 Siedlung des Neolithikums und der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0099 Vorgeschichtliche Ringwallanlage, Siedlung des Endneolithikums, der Urnenfelder- und der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0100 Siedlung der Hallstattzeit und der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0101 Siedlung des Neolithikums, der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit, der Latènezeit und der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0102 Freilandstation des Mesolithikums, Siedlung des Neolithikums, der Bronzezeit, der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit, der Latènezeit und der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0103 Siedlung des Neolithikums und der Bronzezeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0104 Brandgräber der Völkerwanderungszeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0112 Straße der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0333 Siedlung des Neolithikums und der Latènezeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0422 Siedlung des Neolithikums, der Urnenfelderzeit, der Latènezeit und der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0423 Siedlung des Neolithikums und der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0424 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-7-7129-0425 Brandgräber der frühen Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0427 Siedlung des Neolithikums, der Hallstattzeit und der Latènezeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0450 Siedlung der Vorgeschichte und der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0485 Abschnittsbefestigung vorgeschichtlicher Zeitstellung, Siedlung des Neolithikums, darunter der Altheimer Kultur, sowie der Hallstattzeit und des Mittelalters.
nachqualifiziert

D-7-7129-0488 Siedlung der Spätbronzezeit, Gräber vorgeschichtlicher Zeitstellung und des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert

D-7-7129-0504 Brand- und Körpergräber der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0657 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Georg in Reimlingen.
nachqualifiziert

D-7-7129-0658 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Stefan in Reimlingen und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

D-7-7129-0659 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Deutschordensschlosses in Reimlingen.
nachqualifiziert

D-7-7129-0660 Frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Kapelle Maria Hilf in Reimlingen.
nachqualifiziert

D-7-7129-0683 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-7-7129-0694 Siedlung der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0695 Siedlung der Vorgeschichte.
nachqualifiziert

D-7-7129-0709 Siedlung der Hallstattzeit und der Frühlatènezeit.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 31